

Internationale Marktentwicklung und Produktdifferenzierung von Ölsaaten

Prof. Dr. R. Kühl
Dipl.-Ing. agr. V. Hart
Justus-Liebig-Universität Gießen

Ölsaatenhandelstag

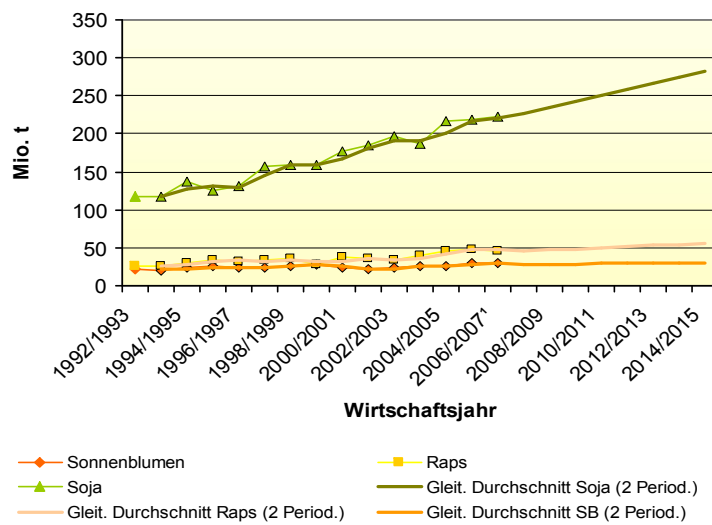
Warberg, 25.09.2008



Institut für Betriebslehre der Agrar- und Ernährungswirtschaft



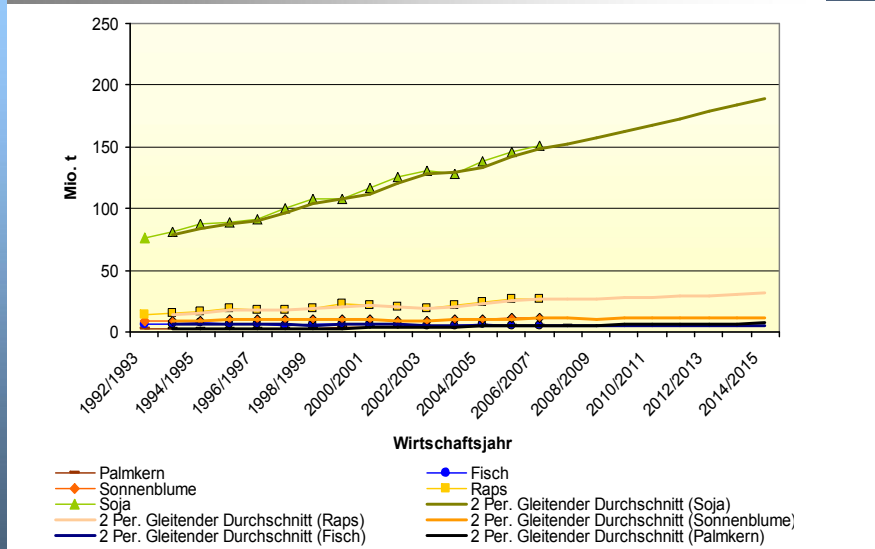
Entwicklung und Prognose der Weltproduktion an Sojabohnen, Raps und Sonnenblumen (in Mio. t)



Institut für Betriebslehre der Agrar- und Ernährungswirtschaft



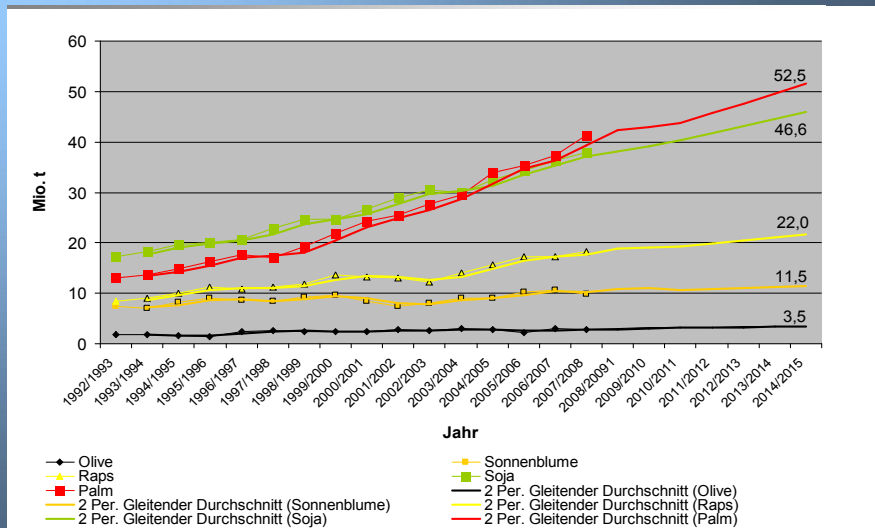
Entwicklung und Prognose der Weltproduktion an Proteinmehlen/-schroten (in Mio. t)



Institut für Betriebslehre der Agrar- und Ernährungswirtschaft



Entwicklung und Prognose der Weltproduktion an Pflanzenöl ausgewählter Ölsaaten und Ölfrüchte in Mio. t



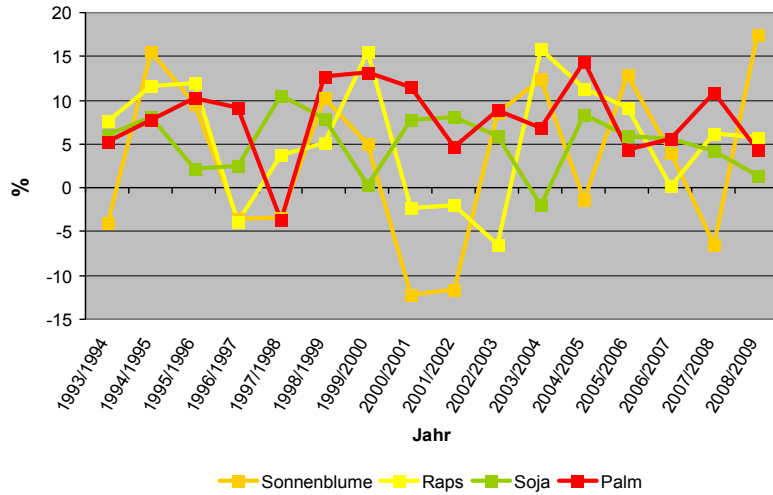
Quelle: Eigene Darstellung nach USDA, 2008



Institut für Betriebslehre der Agrar- und Ernährungswirtschaft



Jährliche Produktionszuwachsrate von Pflanzenölen ausgewählter Ölsaaten und Ölfrüchte in %



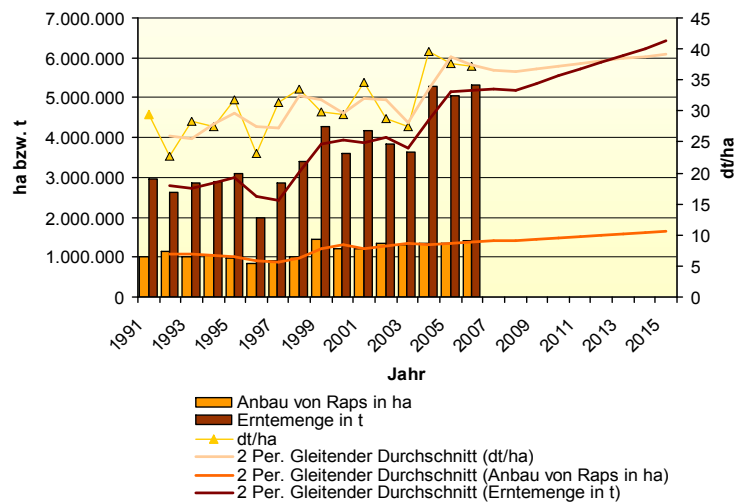
Quelle: Eigene Darstellung nach USDA, 2008



Institut für Betriebslehre der Agrar- und Ernährungswirtschaft



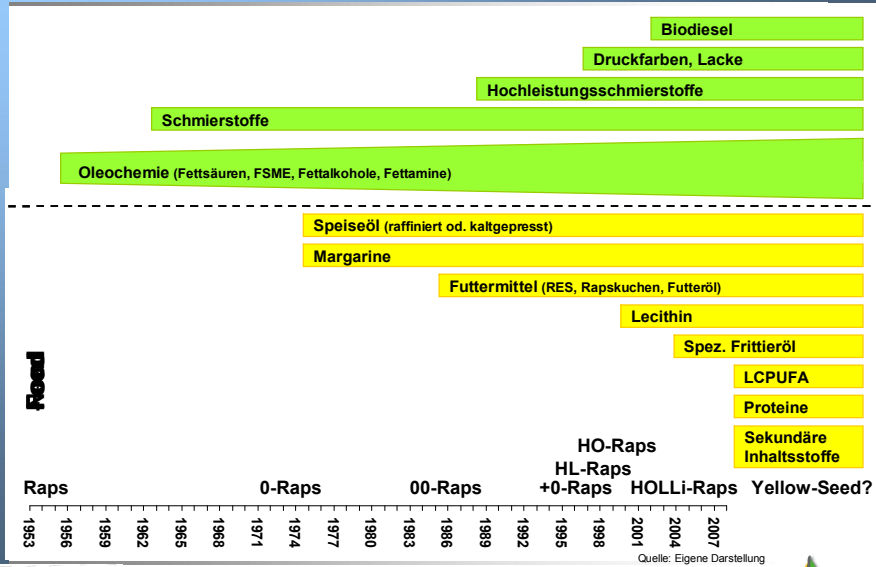
Vergangene und zukünftige Entwicklung des Anbaus, Hektarertrages und der Erntemenge von Raps in Deutschland



Institut für Betriebslehre der Agrar- und Ernährungswirtschaft



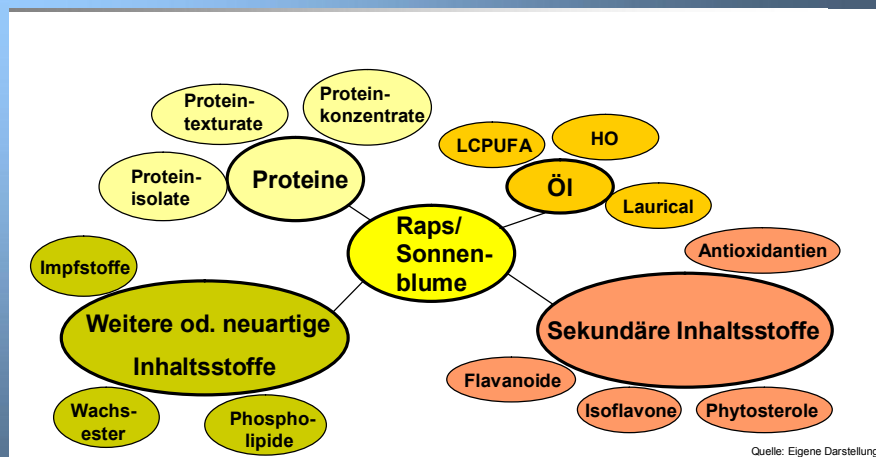
Züchtung und Verwendung von Raps im Wandel der Zeit



Institut für Betriebslehre der Agrar- und Ernährungswirtschaft



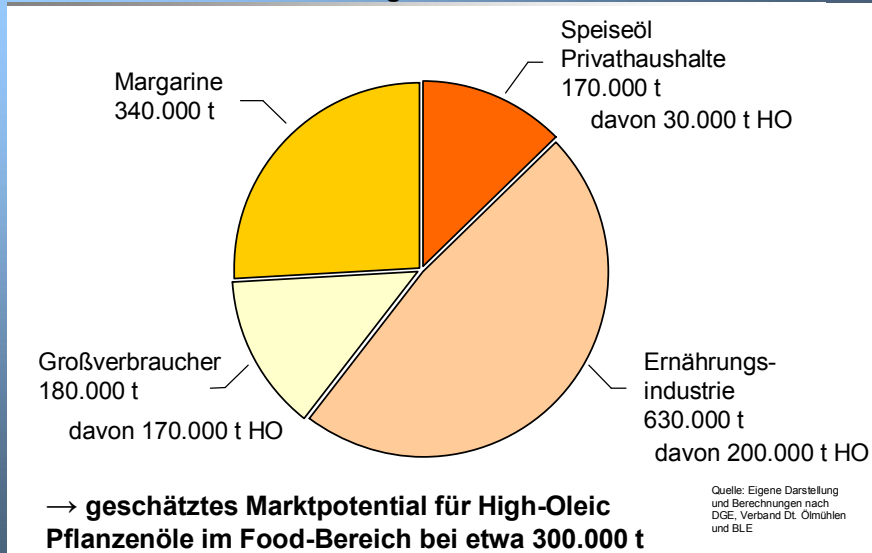
Darstellung derzeitiger und zukünftiger Nahrungsmittelbestandteile von Raps



Institut für Betriebslehre der Agrar- und Ernährungswirtschaft



Verwendung von Pflanzenölen in der Nahrungsmittelproduktion in Deutschland (2004) und das Potential für High-Oleic Pflanzenöle



Institut für Betriebslehre der Agrar- und Ernährungswirtschaft



Die Entwicklung von High-Oleic Ölsaaten in den USA und Kanada

USA: Sonnenblume

Merkmal der Ölsaart	Anbaufläche in 1.000 ha	Preisauflschlag für Produzenten
Normal	800	 + 0,5 \$ pro dt + 1,5 \$ pro dt
NuSun (Mid Oleic)	720	
High Oleic	40	

Quelle: National Sunflower Association, 2008

Kanada: Canola

Merkmal der Ölsaart	Anbaufläche in 1.000 ha	Preisauflschlag für Produzenten
Normal	5.900	 + 0,5 \$ pro dt + 1,5 \$ pro dt
High Oleic (Nexera)	800	
HEAR	k. A.	

Quelle: Agriculture and Agrifood Canada, 2008; TCI; Bunge CDN 2008



Institut für Betriebslehre der Agrar- und Ernährungswirtschaft



Potentielle Entwicklung der Märkte für verschiedene Fettsäuren und Fettsäuregruppen bis zum Jahr 2015 für die Länder der EU-15 (Food und Nonfood)

Fettsäure/Fettsäuregruppe aus Ölsaaten und -früchten	Marktpotential in t	Derzeitiges Marktvolumen für Ölsaaten in t	Prognostiziertes Marktwachstum bis 2015 in % p. a.
Lauric-Öle	> 900.000 t	0 t	1-5 %
HO-Öle	> 1.000.000 t	ca. 50.000 t	> 10 %
HEAR-Öle	> 100.000 t	ca 60.000 t	1-5 %
VLCPUFA-Öle	> 300.000 t	Nicht am Markt	0 %

Quelle: Eigene Darstellung und Schätzungen nach IENICA, 2005.



Institut für Betriebslehre der Agrar- und Ernährungswirtschaft



Verschiedene Funktionelle Inhaltsstoffe und ihre Marktvolumina in Europa:

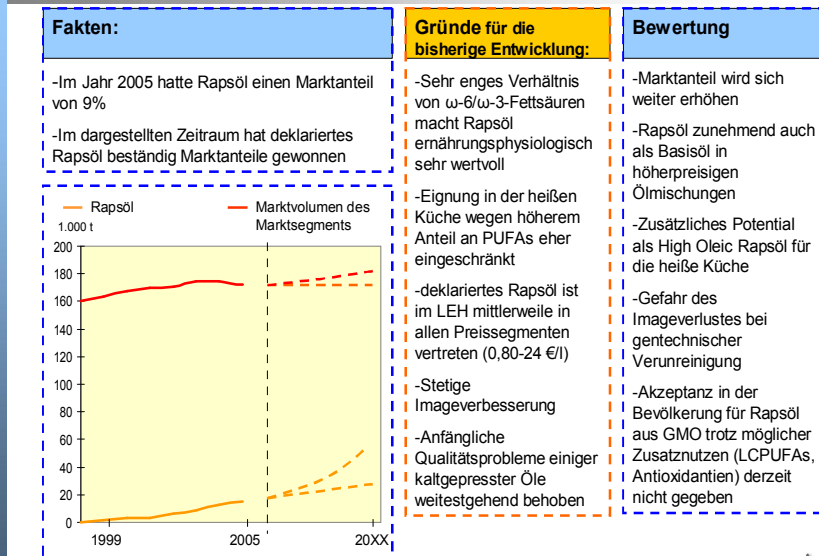
Funktioneller Inhaltsstoff	PUFA	Vitamin E	Phyosterole	Isoflavone	Flavonoide	gesamt
	2003	2004	2003	2001	2001	-
Marktvolumen (Mio. €)	172,3	80,3	66,3	57	48	956,8
Davon Lebensmittel und Getränke in Mio. € (in %)	34,5 (20%)	7,2 (9%)	33,1 (50%)	28,5 (50%)	26,9 (56%)	352,9 (37%)

Quelle: Eigene Darstellung nach TAB, 2005



Institut für Betriebslehre der Agrar- und Ernährungswirtschaft





Institut für Betriebslehre der Agrar- und Ernährungswirtschaft





Schlussfolgerungen für die Einführung neuer Ölsaaten mit verändertem Fettsäuremuster aus unseren bisherigen Untersuchungen

1. Beim Aufbau spezieller Marktsegmente ist das sofortige Erreichen einer bestimmten kritischen Masse unerlässlich.
2. Ohne zusätzliche Anbau-, Vermarktungs- und Verarbeitungsanreize ist keine Etablierung am Markt möglich.
3. Politische Vorgaben und Regularien haben nach wie vor großen Einfluss auf den Erfolg einer Markteinführung (Biodiesel, Verbot von Trans-Fett-Säuren, Gentechnik).
4. Wer übernimmt die Initiative bei der Einführung von Fettsäuren mit veränderten Fettsäuremustern?
5. Eine gleichzeitige Optimierung der Koppelprodukte ist anzustreben.

